



Baustelle Gymnasium: Ursprünglich hätte der Neubautrakt schon zum neuen Schuljahr fertig sein sollen, das am Montag beginnt. Der lange Winter und Altlasten im Boden haben die Arbeiten verzögert. (Foto: Wingender)

WvO bleibt noch Baustelle

Neubau im Winter fertig / Verzögerung durch Altlast und Kälte

VON DIRK WINGENDER

Dillenburg. Sommerferien-Ruhe war in den vergangenen sechs Wochen an der Dillenburger Wilhelm-von-Oranien-Schule Fehlanzeige. Stattdessen lärmen Bagger und Bohrmaschinen, Sägen und Hämmer. Bis Weihnachten soll der Neubautrakt des Gymnasiums fertig sein, etwas über drei Monate später als ursprünglich geplant.

Wenn am kommenden Montag die Schule wieder beginnt, hätten Schüler und Lehrer eigentlich schon in den Neubautrakt der WvO einziehen sollen. Eigentlich. Zwei Dinge haben den Planern aber einen Strich durch die Rechnung gemacht, wie Andreas Fuchs, Fachdienstleiter der Bauabteilung des Lahn-Dill-Kreises, berichtet. Der vergangene kalte und lange Winter hat die Bauarbeiten um rund acht Wochen verzögert. Weil das Dach noch nicht fertig gewesen sei, hätten die beauftragten Baufirmen noch nicht mit dem Innenausbau beginnen können, berichtet Fuchs.

Und: Als der Schulhof neu gemacht wurde, fand sich im Untergrund eine Altlast, die erstmal weg musste - Schlacke. Gesundheitsschädlich sei die Schlacke nicht gewesen, aber nicht tragfähig genug, um darauf den neuen Schulhof bauen zu können. Woher die Schlacke kommt, ist unklar. Möglicherweise sei sie die Jahrzehnte alte Hinterlassenschaft irgendeines Industriebetriebes, vermutet Fuchs. Die Schlacke wurde ordnungsgemäß entsorgt, die fehlende Masse durch Mineralerde ersetzt.

Die Erneuerung des Schulhofs ist ebenfalls Teil der Bauarbeiten an der WvO. Die Pausenfläche sei rund 50 Jahre alt und ziemlich marode gewesen,

berichtet Fuchs. Während der Sommerferien, außerhalb des Schulbetriebs, hatten die Arbeiter Gelegenheit, die Fläche zu erneuern. Bis zum kommenden Montag solle alles fertig sein, sagt Fuchs.

Neues Pflaster für den Schulhof und Schranken für den Parkplatz für die Lehrer

Der Schulhof habe neues Pflaster bekommen und werde insgesamt um rund 60 Zentimeter angehoben. „Treppen und Rampen fallen weg“, sagt Fuchs, dadurch könnten zum Beispiel Rollstuhlfahrer den

Schulhof künftig besser überqueren als bisher.

Gleich nebenan haben Bagger in den vergangenen Wochen Gräben am Lehrerparkplatz gegraben, in die Kabel verlegt werden. Die werden für eine Schrankenanlage an der Ein- und Ausfahrt gebraucht, um unberechtigten Parkern den Weg zu versperren.

Im Neubautrakt selbst laufen derzeit die Innenausbauarbeiten auf vollen Touren. Arbeiter verlegen Estrich, installieren eine Fußbodenheizung, Elektrik und Sanitäranlagen.

Wenn am Montag die Schule wieder beginnt, muss ein Teil der Schüler also noch einmal mit Behelfsquartieren vorlieb nehmen - unter anderem den Containern, die für die Zeit der Bauarbeiten vor dem Eingang der WvO aufgestellt worden sind. Andere Schüler haben zum Beispiel Platz in einem vom „Forum“ der WvO abgetrennten Bereich bekommen.

Bis zum Ende des Jahres soll damit dann Schluss sein, wie Andreas Fuchs sagt. „Wir gehen davon aus, dass noch vor Weihnachten der Neubau bezogen werden kann.“

Hintergrund: Der Neubau an der WvO

Das neue Gebäude an der Wilhelm-von-Oranien-Schule wird 20 Klassenräume umfassen und ersetzt marode Altbautrakte, für deren Sanierung der Kreis als Schulträger mehr hätte zahlen müssen als für den Neubau. Die Altbautrakte sind bereits im Sommer 2009 abgerissen worden. Insgesamt investiert der Kreis für den Neubau, den Abriss der alten Gebäude und die Sanierung des Schulhofs rund 5,5 Millionen Euro. (diw)